



FORSCHUNGSDATENZENTRUM
der Bundesagentur für Arbeit im Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

FDZ-METHODENREPORT

Methodische Aspekte zu Arbeitsmarktdaten

09|2025 DE Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung
PASS Websurvey 2024 (Haupterhebung)

Birgit Jesske, Sabine Schulz, Sabrina Torregroza



Bundesagentur für Arbeit

Methodenbericht

Panel Arbeitsmarkt und
Soziale Sicherung

PASS Websurvey 2024
(Haupterhebung)

Autoren: Birgit Jesske, Sabine Schulz, Sabrina Torregroza

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Kurt-Schumacher-Straße 24
53113 Bonn
T +49 (0)228 38 22-0
F +49 (0)228 31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Bericht an

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit (IAB)
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Kurt-Schumacher-Straße 24
53113 Bonn

Kontakt

Birgit Jesske
Bereichsleiterin Datenerhebung

Tel. +49 (0)228/38 22-501

Fax +49 (0)228/310071

E-Mail b.jesske@infas.de

Autoren

Birgit Jesske
Sabine Schulz
Sabrina Torregroza

Projekt

7531 Websurvey
Bonn, März 2025
Jm, Sz, Ts

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und
Dokumentationssystemen (information storage and
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben
werden.

infas ist zertifiziert
nach ISO 20252 für die Markt-,
Meinungs- und Sozialforschung

ISO 20252

infas ist Mitglied im
Arbeitskreis Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V.
(ADM) und ESOMAR

ADM**ESOMAR**
member

Vorbemerkung

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat 2006 eine Studie im Niedrigeinkommensbereich (IAB-Haushaltspanel) aufgesetzt, die eine neue Datengrundlage für die Funktionsweise und Folgen des neuen Sozialsystems SGB II in privaten Haushalten in Deutschland schaffen soll. Die als Panel angelegte Studie erfasst über einen längeren Zeitraum hinweg Lebens- und Problemlagen von sowohl Leistungsbeziehenden als auch einer Kontrollgruppe. Befragt werden alle Personen ab 15 Jahren in ausgewählten Haushalten. In der 16. Erhebungswelle wurde erstmalig der Einstieg in die selbstadministrierte Erhebung im Webmodus getestet. Mit diesem Modus ergibt sich für PASS einerseits die Option zusätzliche Module zu erheben, die zur Kürzung des Fragebogenprogramms der jährlichen Panelerhebung beitragen könnten. Andererseits sollen die optimalen Abläufe bei der Durchführung von Webbefragungen in der PASS-Zielgruppe sowie die Erreichbarkeit und Akzeptanz der Panelteilnehmerinnen und -teilnehmer erprobt werden.

Im Anschluss an die Welle 18 erfolgte nun die Durchführung des zweiten Websurveys im PASS. Die Zielgruppe des Websurveys bilden dabei alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Welle 18. Diese erhielten postalisch und flankierend per E-Mail einen persönlichen Zugangslink zu dem kurzen Online-Fragebogen. Die Durchführung des Websurveys erfolgte zwischen Ende Oktober und Anfang Dezember 2024.

Mit dem vorliegenden Bericht werden alle Schritte der Haupterhebung des Websurveys und die daraus resultierenden Feldergebnisse beschrieben. Die angebotenen Daten für Nutzerinnen und Nutzer und deren Aufbereitung werden in einem eigenen Datenreport dokumentiert.

Der Haupterhebung des Websurveys wurde ein Pretest vorgeschaltet, für den die Preteststichprobe der Panelerhebung aus Welle 18 zum Einsatz kam.

Inhaltsverzeichnis

1	Studiendesign	7
2	Stichprobe	7
3	Erhebungsinstrument	8
3.1	Online-Fragebogen	8
3.2	Fremdsprachen	9
3.3	Technische Rahmenbedingungen	10
3.3.1	Genutzte Endgeräte	12
3.4	Dauer der Beantwortung	12
3.5	Abbrüche im Online-Fragebogen	13
4	Durchführung des Websurveys	15
4.1	Feldverlauf	15
4.2	Kommunikations- und Kontaktstrategie	16
4.2.1	Erstanschreiben	17
4.2.2	Erstes Erinnerungsschreiben	18
4.2.3	Zweites Erinnerungsschreiben	18
4.2.4	Dankschreiben	19
5	Ergebnisse des Websurveys	19
5.1	Feldergebnisse insgesamt und im Feldverlauf	19
5.1.1	Bearbeitungsstatus nach Versandart der Erinnerungen	22
5.1.2	Bearbeitungsstatus nach Teilnahme am Websurvey Welle 16	23
5.2	Teilnahme nach Merkmalen der PASS-Hauptstudie	24
5.2.1	Teilnahme nach Stichprobenzugehörigkeit	25
5.2.2	Teilnahme nach Panelstatus	25
5.2.3	Teilnahme nach Erhebungsmerkmalen aus der Hauptstudie	26
5.2.4	Teilnahme innerhalb der Haushalte	27
5.3	Teilnahme nach PASS-Zielgruppen	28
6	Résumé	31
	Dokumentenanhang	32

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Rücklauf im Feldverlauf

22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	PASS-Studiensynopse Websurvey Welle 18/2024	7
Tabelle 2	Einsatzstichprobe	8
Tabelle 3	Kontaktierungssprache, Startsprache und Endsprache	10
Tabelle 4	Genutzte Endgeräte bei Start und am Ende des Fragebogens	12
Tabelle 5	Kennwerte der Interviewdauer (in Minuten) nach Befragungssprache	13
Tabelle 6	Abbrüche im Fragebogen	14
Tabelle 7	Termine der Erhebungsschritte im Feldverlauf	16
Tabelle 8	Übersicht Versendungen	16
Tabelle 9	Bearbeitungsstatus Websurvey insgesamt	20
Tabelle 10	Bearbeitungsstatus nach Versandart Erinnerungen	22
Tabelle 11	Bearbeitungsstatus nach Teilnahme Websurvey Welle 16	24
Tabelle 12	Teilnahme nach Stichprobenzugehörigkeit Hauptstudie	25
Tabelle 13	Teilnahme nach Panelstatus in der Hauptstudie Welle 18	25
Tabelle 14	Teilnahme nach Erhebungsmethode der Hauptstudie Welle 18	26
Tabelle 15	Teilnahme nach Fragebogenversion der Hauptstudie Welle 18	26
Tabelle 16	Teilnahme nach Erhebungssprache der Hauptstudie Welle 18	27
Tabelle 17	Teilnahme nach Anzahl eingeladenen Personen innerhalb eines Haushalts	27
Tabelle 18	Vollständigkeit der Teilnahme innerhalb eines Haushalts	28
Tabelle 19	Teilnahme nach Geschlecht	28
Tabelle 20	Teilnahme nach Altersgruppen	29
Tabelle 21	Teilnahme nach Bildung	29
Tabelle 22	Teilnahme nach Erwerbsstatus	30

1 Studiendesign

Das Design des Websurveys, der sich im PASS an die Welle 18 anschloss, wird in der folgenden Synopse im Gesamtüberblick dargestellt.

Tabelle 1 PASS-Studiensynopse Websurvey Welle 18/2024

Erhebungsmethode	Computergestützte Webinterviews (CAWI)
Feldzeit	21.10.2024 bis 09.12.2024
Zielgruppe	Personen mit Teilnahme an der Hauptbefragung Welle 18
Einsatzstichprobe	n=11.235 Personen mit Teilnahme in Welle 18, davon: – 2.106 Personen erstbefragt – 8.608 Personen wiederholt befragt – 521 temporäre Ausfälle der Vorwelle
Erhebungssprache	Deutsch, Arabisch, Russisch, Ukrainisch
Erhebungsinstrument	– Standardisierter, computergesteuerter und webbasierter Fragebogen mit 29 Fragen – durchschnittliche Dauer: 13 Minuten
Kontaktstrategie	– Postalisches Erstanschreiben mit Studienankündigung und Datenschutzblatt an jede Person – 1. Postalisches Erinnerungsschreiben an Personen ohne Teilnahme, flankierend dazu zusätzlicher Versand per E-Mail – 2. Postalisches Erinnerungsschreiben an Personen ohne Teilnahme, flankierend dazu zusätzlicher Versand per E-Mail – Postalisches Dankschreiben mit Incentive
Incentivierung	5 Euro in bar mit postalischem Dankschreiben nach Teilnahme im Websurvey
Rücklauf	– 5.186 Online-Fragebögen vollständig beantwortet – 230 Online-Fragebögen abgebrochen

2 Stichprobe

Für die Haupterhebung des Websurveys wurde auf die Panelstichprobe aus PASS Welle 18 zurückgegriffen. Berücksichtigt wurden alle Personen, die in der Welle 18 befragt werden konnten und für die zum Start des Websurveys eine Panelbereitschaft vorlag. Anders als in den PASS Hauptstudien handelt es sich bei der Stichprobe für den Websurvey nicht um eine Haushalts- sondern um eine Personenstichprobe. Jede Person wurde einzeln kontaktiert und die Durchführung der Erhebung erfolgte unabhängig von den anderen Haushaltsmitgliedern.

Die Stichprobe für den Websurvey umfasste 11.235 Personen, von denen 9.218 Personen zur Gruppe der Personen im Alter zwischen 15 und 65 Jahren und 2.017 Personen zu den Senioren ab 65 Jahre gehörten. Die Fragebogenversion der Hauptstudie Welle 18 hatte keinen unmittelbaren Einfluss auf die Steuerung des Fragebogens im Websurvey. Ggf. relevante Merkmale zur Filtersteuerung wurden direkt im Rahmen des Websurveys erhoben (z.B. Alter) (siehe Kapitel

3.1). Die Personen für den Websurvey wurden in der Sprache kontaktiert, in der sie den Fragebogen der Hauptstudie Welle 18 beantwortet haben. Für Personen, die sich im Anschluss an die Befragung der Welle 18 für weitere Befragungen in einer anderen Sprache gewünscht haben, wurde dieser Sprachwunsch berücksichtigt.

Die Verteilung der zentralen Merkmale der Einsatzstichprobe für den Websurvey ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2 Einsatzstichprobe

	Absolut	Prozent
Gesamt	11.235	100,0
Altersgruppe		
Erwachsene 15-65 Jahre	9.218	82,0
Senioren ab 65 Jahre	2.017	18,0
Geschlecht		
Männlich	5.453	48,5
Weiblich	5.771	51,4
Divers	11	0,1
Einsatzsprache		
Deutsch	9.455	84,2
Arabisch	646	5,7
Russisch	896	8,0
Ukrainisch	238	2,1
Teilnahmestatus Welle 18		
Wiederholt befragt	8.608	76,6
Temporäre Ausfälle der Vorwelle	521	4,6
Erstbefragt	2.106	18,7
Kontaktinformationen		
E-Mail vorhanden	6.385	56,8
E-Mail nicht vorhanden	4.850	43,2

Basis: Einsatzstichprobe Websurvey Welle 18

3 Erhebungsinstrument

3.1 Online-Fragebogen

Als Erhebungsinstrument wurde ein standardisierter, computergesteuerter Online-Fragebogen eingesetzt. Dieser setzte sich aus insgesamt 29 Fragen zusammen, die sich auf sieben inhaltliche Module verteilen:

- Soziodemografische Informationen
- Qualität der Arbeit und Transferleistungen

- Lebensstandard im Allgemeinen und im Haushalt
- Ressourcenverwaltung und Entscheidungsmacht
- Rolleneinstellungen
- Einstellungen zur Kindergrundsicherung
- Einstellungen Lebensstandard

Auf eine Steuerung des Online-Fragebogens auf Basis von Angaben aus der Hauptstudie konnte in dieser Welle verzichtet werden. Die einzige hinterlegte Preloadvariable bezog sich auf die Beantwortung bzw. Nicht-Beantwortung der in Welle 17 erhobenen Rolleneinstellungen. Hierüber wurde deren Nacherhebung gesteuert.

Das Modul „Qualität der Arbeit und Transferleistungen“ war als Vignettenstudie konzipiert. In diesem Modul wurden den Zielpersonen fünf unterschiedliche fiktive Stellenangebote in Tabellenform vorgelegt. Diesen Stellenangeboten wurde zum einen die Arbeitslosenunterstützung und zum anderen das bedingungslose Grundeinkommen gegenübergestellt. Welche der beiden Möglichkeiten vorgelegt wurde, erfolgte zufallsgesteuert. Ebenso wurden die unterschiedlichen Stellenangebote randomisiert vorgelegt.¹ Die Zielpersonen sollten dann anhand eines Schiebereglers jeweils einschätzen, wie wahrscheinlich sie das Stellenangebot annehmen würden. Hierbei konnten Sie von 0% (Auf gar keinen Fall) bis 100 % (Auf jeden Fall) eine Beurteilung vornehmen. Das Modul erhielten alle deutschsprachigen Haushalte, denen weniger als das vom OECD angegebene Nettoäquivalenzeinkommen zur Verfügung stand. Eine Umsetzung der Vignetten in die anderen Erhebungssprachen erfolgte nicht.

Einige Fragen aus dem Modul soziodemografische Informationen (Geschlecht und Geburtsjahr) wurden auch für die Datenprüfungen herangezogen. Abweichungen an dieser Stelle deuteten möglicherweise darauf hin, dass der Online-Fragebogen von einer anderen Person beantwortet wurde. Im Rahmen der Datenprüfung wurden solche Fälle identifiziert und die Interviews als ungültig deklariert (vgl. dazu Datenreport Websurvey).

3.2 Fremdsprachen

Der Online-Fragebogen wurde in allen Erhebungssprachen der Hauptstudie, also in Deutsch, Arabisch, Russisch und Ukrainisch zur Verfügung gestellt. Dafür mussten alle Fragen sowie Einleitungs- und Hilfetexte auf Basis der deutschen Vorlagen in die drei weiteren Fremdsprachen übersetzt werden. Das Vignettenmodul bildete hierbei eine Ausnahme und wurde nicht in die Fremdsprachen übersetzt, sondern stand lediglich in der deutschsprachigen Fragebogenversion zur Verfügung. Das Vorgehen zur Übersetzung der Erhebungsinstrumente im Websurvey orientierte sich wie in der Panelhaupterhebung an den Translation Guidelines des European Social Surveys (ESS). Das Vorgehen für die Übersetzung war mehrstufig angelegt und sah eine aufwendige Revision vor, deren Schritte für das IAB nachvollziehbar dokumentiert

¹ Insgesamt gab es 4.000 unterschiedliche Vignetten mit jeweils 5 Decks was somit 20.000 unterschiedliche Möglichkeiten beinhaltete.

wurden. Für den Websurvey musste eine vollständige Übersetzung veranlasst werden. Wobei darauf geachtet wurde, dass für identische Fragen aus der Hauptstudie bereits vorhandene Übersetzungen übernommen wurden. Eine ausführliche Beschreibung des Vorgehens bei Übersetzungen im PASS findet sich im Methodenbericht der Hauptstudie (Jesske et al. 2025, Kap. 4.6).

Die Kontaktierung der Befragungspersonen erfolgte entsprechend der Erhebungssprache der Hauptstudie bzw. dem dort geäußerten Wunsch der Sprachversion. Auch die Sprache für den Online-Fragebogen war auf Basis dieser Vorgaben voreingestellt. Ein Wechsel der Erhebungssprache im Online-Fragebogen war für Befragungspersonen jedoch zu jedem Zeitpunkt möglich und konnte auch beliebig zwischen einzelnen Fragen gewechselt werden. Die Sprachversion wird im Datensatz für jede Einzelfrage dokumentiert. In der nachfolgenden Tabelle wird dargelegt, wie viele Befragungspersonen den Online-Fragebogen in der jeweiligen Sprachfassung genutzt haben. Dafür wird sowohl die Sprache, in der die Kontaktierung erfolgt ist als auch die Sprachversion bei Start des Fragebogens und am Ende des Fragebogens ausgewertet. Wechsel der Sprachversionen zwischen den einzelnen Fragen werden außer Acht gelassen. Ein Vergleich der Sprachverteilung der Kontaktierung mit dem ersten Fragebogenscreen zeigt eine deutlichere Veränderung der Sprachen Russisch (Kontaktierung: 6,2 Prozent; erster Fragebogenscreen: 5,5 Prozent) und Ukrainisch (Kontaktierung: 1,9 Prozent und erster Fragebogenscreen 3,4 Prozent). Die Verteilung der Sprachen Deutsch und Arabisch zeigt kaum Veränderungen.

Tabelle 3 Kontaktierungssprache, Startsprache und Endsprache

<i>Spaltenprozent</i>	Kontaktierungs- sprache		Fragebogenstart (erster Screen)		Fragebogenende (letzter Screen)	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Gesamt	5.186	100,0	5.186	100,0	5.186	100,0
Deutsch	4.584	88,4	4.520	87,2	4.518	87,1
Arabisch	184	3,5	200	3,9	203	3,9
Russisch	322	6,2	286	5,5	289	5,6
Ukrainisch	96	1,9	177	3,4	176	3,4
Fehlende Werte	-	-	3	0,1	-	-

Basis: realisierte Interviews

3.3 Technische Rahmenbedingungen

Der Online-Fragebogen wurde auf dem infas Webserver hinterlegt und konnte durch die Befragungspersonen über einen individuellen Zugangscode aufgerufen werden. Für die Beantwortung des Fragebogens war im Web-Browser der Befragungsperson ein Interpreter für JavaScript erforderlich. Diese Anforderung erfüllen alle modernen Web-Browser. In der Regel ist JavaScript bei den Internetnutzerinnen und -nutzer aktiviert. Es fand aber zu Beginn des CAWI-Fragebogens zusätzlich eine entsprechende Prüfung statt. War dies nicht der Fall,

wurden Zielpersonen auf einer gesonderten Seite darauf hingewiesen und darüber informiert, dass JavaScript zur Teilnahme aktiviert sein muss.

Die Erhebung im Websurvey erfolgte über ein interaktives Client-Server-Verfahren. Dabei handelt es sich um ein Verfahren, bei dem die Daten gesichert übertragen (verschlüsselte Datenübertragung mittels Zertifikats mit erweiterter Prüfung (Extended-Validation-SSL-Zertifikate)) und die Eingaben interaktiv an den Server übergeben werden, so dass diese zu jedem Zeitpunkt gespeichert sind. Der Online-Fragebogen war zudem so angelegt, dass ein flexibler Wechsel zwischen den Sprachversionen möglich war (vgl. Kapitel 3.2).

Der individuelle Zugangscode wurde im Erstansprechen und Erinnerungsschreiben mit dem Weblink zur Online-Befragung ausgewiesen. Ein vereinfachter Aufruf war zusätzlich durch das Einscannen eines QR-Codes möglich, in dem der individuelle Zugangscode mit dem Direktlink zum Online-Fragebogen enthalten war. In den Erinnerungsschreiben per E-Mail konnte der Zugang über einen eingefügten Link direkt angesteuert werden. Über die ZugangsCodes wurden auch die Startsprachen im Online-Fragebogen gesteuert.

Mit dem persönlichen Zugangscode bzw. dem Direktlink per QR-Code konnte der Online-Fragebogen nur einmal vollständig ausgefüllt werden. Sobald die Befragungsperson den Online-Fragebogen vollständig ausgefüllt und dies auf der letzten Bildschirmseite bestätigt hat, war kein erneuter Zugriff auf den Online-Fragebogen möglich. Eine Unterbrechung der Online-Befragung und ein erneuter Login zu einem späteren Zeitpunkt waren technisch möglich. Die Online-Befragung konnte in diesem Fall an der Stelle fortgesetzt werden, an der sie unterbrochen worden war. Ein automatisches Time-Out erfolgte nach circa 5 Minuten Verweilzeit auf einer Befragungsseite. In diesem Fall bekamen die Befragungspersonen einen Hinweis zur automatischen Abmeldung und konnten die Online-Befragung nach erneuter Anmeldung an derselben Stelle fortsetzen. Ebenso ermöglicht wurde die Veränderung von Antworten durch Zurückgehen innerhalb der Online-Befragung.

Der Online-Fragebogen enthielt bei jeder Frage eine Prüfung auf Vollständigkeit der Eingaben. Bei fehlenden oder unvollständigen Angaben wurde eine Erinnerung an eine (vollständige) Beantwortung der Frage eingeblendet. Außerdem wurden bei einzelnen Fragen die zusätzlichen Antwortkategorien „Weiß nicht“ und „Das möchte ich nicht sagen“ angeboten. So konnte einerseits sichergestellt werden, dass die Zielpersonen keine Antwort unbeabsichtigt auslassen, und andererseits hatten sie die Möglichkeit, eine Antwort auch bewusst zu verweigern. Grundsätzlich bestand bei der Bearbeitung des Fragebogens kein Antwortzwang.

Da immer mehr Zielpersonen über Smartphones und Tablets an Online-Befragungen teilnehmen, wurde der Online-Fragebogen für die Nutzung auf mobilen Endgeräten optimiert, so dass sich die einzelnen Fragebogenelemente bis zu einem gewissen Grad an die jeweilige Bildschirmgröße bzw. Bildschirmauflösung des genutzten Endgeräts anpassten (responsive Darstellung).

Dadurch wurde weitestgehend vermieden, dass die Nutzenden vertikal und horizontal scrollen mussten und dabei gegebenenfalls nicht alle notwendigen Fragetexte und -elemente sehen konnten. Auch größere Tabellen der Vignettenstudie passten sich der Bildschirmgröße des Endgerätes an. Es fand hierbei keine Umsortierung der Texte statt, sondern die Anpassung erfolgte fluide und somit responsiv. Dies verbesserte nicht nur die Nutzbarkeit für die Zielpersonen, sondern vermied auch Fehlerquellen bei der Beantwortung des Online-Fragebogens. Die Eingabe der Antworten wurde durch den Nutzer mittels des „Weiter“-Buttons bestätigt.

3.3.1 Genutzte Endgeräte

Die Online-Erhebungssoftware ermöglicht eine umfassende Nachvollziehbarkeit des Nutzungsverhaltens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Umfangreiche Paradata wurden während des Ausfüllens mitprotokolliert (Logfiles) und dem IAB gesondert zur Verfügung gestellt. Unter anderem wurde im Programm für jede Frage (Screen) festgehalten, mit welchem Endgerät diese aufgerufen bzw. beantwortet wurde. Die nachfolgende Tabelle stellt dar, welche Endgeräte jeweils beim Start des Fragebogens (erste Frage bzw. erster Screen) und am Ende (letzte Frage bzw. letzter Screen) genutzt wurden. Die absoluten Zahlen beinhalten alle Zugriffe unabhängig davon, ob es im Bearbeitungsverlauf zu Mehrfachaufrufen einzelner Screens kam. Zugriffe auf die jeweiligen Screens können aus der Nutzung unterschiedlicher Endgeräte resultieren, wenn beispielsweise nach einer Unterbrechung der erneute Aufruf des Online-Fragebogens von einem anderen Endgerät erfolgte. Mehr als die Hälfte der Aufrufe erfolgten über ein Smartphone. Die Nutzung von Tablets war eher selten (2,3 Prozent). Für etwa 38 Prozent der Fälle ist die Information über das Endgerät nicht genauer verfügbar. Hierunter fallen Desktop-PCs, aber auch Personen, bei denen der Abruf dieser Information softwareseitig verhindert wurde.

Tabelle 4 Genutzte Endgeräte bei Start und am Ende des Fragebogens

<i>Spaltenprozent</i>	Fragebogenstart (erster Screen)		Fragebogenende (letzter Screen)	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Gesamt	5.186	100,0	5.186	100,0
Smartphone	3.118	60,1	3.106	59,9
Tablet	120	2,3	121	2,3
Unbekannt	1.948	37,6	1.959	37,8

Basis: realisierte Interviews

3.4 Dauer der Beantwortung

Um die mit der Teilnahme am Websurvey verbundene Zusatzbelastung für die Panelteilnehmerinnen und Panelteilnehmer im PASS gering zu halten, sollte der Websurvey als Kurzbefragung mit einem Umfang von etwa 10 Minuten angelegt werden. Dieses Ziel konnte näherungsweise erreicht werden. Die

durchschnittliche Dauer liegt bei 13,5 Minuten. Da bei selbstadministrierten Fragebögen die Standardabweichung der Interviewdauern tendenziell größer ist als bei intervieweradministrierten Befragungen, lohnt auch ein Blick auf die mittlere Befragungsdauer: diese liegt bei 11,9 Minuten.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Gesamtdauer nach Befragungssprache dargestellt. Mit Befragungssprache ist hierbei die Sprache gemeint, in der die Online-Befragung beendet wurde. Eine detaillierte Auswertung der Dauern für einzelne Fragen (Screens) findet sich im Anhang. In den Auswertungen sind alle vollständigen Fälle enthalten, auch solche die am Ende als ungültig deklariert wurden. Abgebrochene Fälle werden in den untenstehenden Auswertungen jedoch nicht berücksichtigt. Die deutsche Erhebungssprache wird zusätzlich danach unterschieden, ob das Vignettenmodul vorgelegt wurde oder nicht.² Die durchschnittliche Befragungsdauer beträgt bei den deutschsprachigen Interviews ohne vorgelegte Vignette 11,4 Minuten und weist damit die kürzeste Interviewlänge auf, während der russische Online-Fragebogen mit 14,3 Minuten die längste Dauer aufweist. Wird die Vignette im deutschen Online-Fragebogen vorgelegt, so verlängert sich die durchschnittliche Befragungsdauer um nahezu 4 Minuten auf 15,3 Minuten.

Bei einer Betrachtung des Medians unterscheiden sich die betrachteten Befragungsdauern aber nur geringfügig. Auch hier ist der deutsche Online-Fragebogen ohne Vignette mit 10,3 Minuten am kürzesten.

Tabelle 5 Kennwerte der Interviewdauer (in Minuten) nach Befragungssprache

	Deutsch mit Vignette	Ohne Vignette	Arabisch	Russisch	Ukrainisch	Gesamt
Fallzahl	2.319	2.200	203	289	176	5.187
Minimum	3,4	2,4	1,9	3,8	3,7	1,9
Maximum	84,8	53,1	47,3	53,1	41,4	84,8
Mittelwert	15,3	11,4	12,9	14,3	13,9	13,5
Median	13,6	10,3	11,1	12,4	12,7	11,9
Standardabweichung	8,0	5,2	6,80	7,68	6,53	7,04

Basis: realisierte Interviews

Als Befragungssprache wurde die Endsprache zugrunde gelegt.

3.5 Abbrüche im Online-Fragebogen

Neben der Dauer geben Abbrüche im Erhebungsinstrument Hinweise darauf, inwieweit der Online-Fragebogen oder auch spezifische Fragen als mögliche Belastung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfunden wurden. Der

² Das Vignettenmodul wird nur Zielpersonen gestellt, deren Haushalt weniger als das vom OECD angegebene Nettoäquivalenzeinkommen zur Verfügung hat.

Anteil der Abbrüche im Online-Fragebogen fällt mit 2,0 Prozent (n=230) gering aus. 59,1 Prozent dieser Abbrüche erfolgten im ersten Fragebogenmodul (Soziodemografie), wobei allein 13 Prozent der Abbrüche auf die Einleitung zur Online-Befragung fallen. In der Vignette zur Qualität der Arbeit und Transferleistungen fanden 19,1 Prozent der Abbrüche statt, während zum Ende des Fragebogens hin der Anteil an Abbrüchen abnimmt. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Fragen, bei denen im Online-Fragebogen die weitere Beantwortung abgebrochen wurde.

Tabelle 6 Abbrüche im Fragebogen

	Absolut	Prozent
Gesamt	230	100,0
Soziodemografische Informationen	136	59,1
P1_txt	30	13,0
wzpsex	8	3,5
wGeburtsmonat	12	5,2
wGeburtsjahr	/	/
wPHH0100	/	/
wPHH0200	/	/
whhgr	15	6,5
wPHH0400	27	11,7
wPHH0500	5	2,2
wPEW0100	15	6,5
wPHH0700	19	8,3
Qualität der Arbeit und Transferleistungen	44	19,1
wVIGIntro1	/	/
wVIGIntro3_Intr	*	*
wPQV0200	40	17,4
Lebensstandard im Allgemeinen und im Haushalt	30	13,0
wPKG0700a-wPKG3500b	20	8,7
wPKG0700a-wPKG3500b	10	4,3
Ressourcenverwaltung und Entscheidungsmacht	*	*
wPEO0415	/	/
wPEO0440	*	*
Rolleneinstellungen	/	/
wPEO0400	/	/
Einstellungen Lebensstandard	13	5,7
wPLS1500	4	1,7
wPLS0750	9	3,9

Basis: Abgebrochene Interviews

4 Durchführung des Websurveys

Die Erhebungen in der Hauptstudie der Welle 18 fanden wie beim ersten Websurvey (Welle 16) zwischen Mitte Februar und Mitte September statt. Alle Arbeiten und Ergebnisse der Panelhaupterhebung sind im Methodenbericht dokumentiert (Jesske et al. 2025). Die Online-Befragung wurde als eigenständige Erhebung zwischen Welle 18 und Welle 19 der PASS-Hauptstudie durchgeführt und richtete sich an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Welle 18. Die damit verbundene Feldzeit für den Websurvey zwischen zwei Erhebungswellen erforderte eine enge Taktung und Einhaltung der einzelnen Arbeitsschritte. So galt es einerseits resultierende Informationen der Kontaktdaten und Haushaltszusammensetzungen aus der Welle 18 nach Feldende in kurzer Zeit für den Websurvey zur Verfügung zu stellen. Andererseits galt es mögliche Rücklaufinformationen aus dem Websurvey für den Start der Haupterhebung der Welle 19 bereitzustellen. Unter diesen Bedingungen wurde der Erhebungszeitraum auf sieben Wochen zwischen Ende Oktober und Anfang Dezember 2024 begrenzt.

4.1 Feldverlauf

Das postalische Erstanschreiben wurde für die gesamte Einsatzstichprobe am 21.10.2024 versendet. Die ersten Fragebogenaufrufe erfolgten am 23.10.2024. Auf Basis der Erfahrungen im ersten Websurvey wurden zwei Erinnerungsschreiben postalisch versendet.³ Zusätzlich zu den Erinnerungsschreiben per Post erhielten die Personen mit vorliegender E-Mail-Adresse jeweils auch eine Erinnerung per E-Mail. Diese wurde zum Zeitpunkt des Eintreffens der postalischen Anschreiben versendet. Am 09.12.2024 wurde der Fragebogen nach sieben Wochen offline gestellt und die Feldzeit damit beendet.

Für die Erinnerungsversendungen war es notwendig, einen Stichtag zu definieren, bis zu dem der Eingang eines ausgefüllten Online-Fragebogens berücksichtigt werden sollte. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass nur solche Personen erinnert werden sollten, die den Online-Fragebogen bis zu dem Zeitpunkt noch nicht vollständig beantwortet hatten. Trotzdem konnte nicht ausgeschlossen werden, dass mit dem Erinnerungsversand Fälle angesprochen wurden, die kurzfristig ihren Online-Fragebogen noch ausgefüllt hatten. Ein entsprechender Hinweis war für solche Fälle im Erinnerungsschreiben enthalten (vgl. Kap. 4.2.2 und 4.2.3).

Der Versand der Erinnerungsschreiben erfolgte immer per Post. Für Personen, für die eine E-Mail-Adresse vorlag, wurde zusätzlich dazu eine E-Mail-Version des Erinnerungsschreibens als flankierende Maßnahme versendet.

³ Eine ausführliche Dokumentation des Vorgehens findet sich im FDZ-Methodenreport 07/2023.

Tabelle 7 Termine der Erhebungsschritte im Feldverlauf

KW	Feldwoche	Datum	Maßnahme
43	1	21.10.2024	Versand Erstanschreiben
44	2	28.10.2024	Stichtag für Fragebogenrücklauf erste Erinnerung
44	2	30.10.2024	Versand erstes Erinnerungsschreiben (postalisch)
44	2	01.11.2024	Versand erstes Erinnerungsschreiben (E-Mail)
45	3	08.11.2024	Stichtag für Fragebogenrücklauf zweite Erinnerung
46	4	13.11.2024	Versand zweites Erinnerungsschreiben (postalisch)
46	4	15.11.2024	Versand zweites Erinnerungsschreiben (E-Mail)
50	8	07.12.2024	Feldende

4.2 Kommunikations- und Kontaktstrategie

Für die Durchführung des Websurveys wurden verschiedene Versandmaterialien vorbereitet, die in den jeweiligen Feldphasen zum Einsatz kamen. Für den Erstversand wurden ausschließlich schriftliche Unterlagen, die per Post zugestellt wurden, verwendet. Beim Erinnerungsversand wurden schriftliche Versendungen per Post mit digitalen Versendungen per E-Mail kombiniert. Für alle Unterlagen wurden die notwendigen Übersetzungen ins Arabische, Russische und Ukrainische vorgenommen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Websurveys wurde bei jeder Versandaktion die zugehörige Sprachversion der Anschreiben anhand der Sprachkennung aus der Bruttostichprobe der PASS-Hauptstudie berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die Anzahl, die Art und die Sprachversion der jeweiligen Versendung.

Tabelle 8 Übersicht Versendungen

Anzahl	Art der Versendung	Versandart	Sprache
11.235	Erstanschreiben insgesamt		
9.455	Erstanschreiben	postalisch	deutsch
646	Erstanschreiben	postalisch	arabisch
896	Erstanschreiben	postalisch	russisch
238	Erstanschreiben	postalisch	ukrainisch
9.685	Erstes Erinnerungsschreiben postalisch insgesamt		
8.086	Erstes Erinnerungsschreiben	postalisch	deutsch
579	Erstes Erinnerungsschreiben	postalisch	arabisch
806	Erstes Erinnerungsschreiben	postalisch	russisch

Anzahl	Art der Versendung	Versandart	Sprache
214	Erstes Erinnerungsschreiben	postalisch	ukrainisch
5.095	Erstes Erinnerungsschreiben E-Mail (flankierend) insgesamt		
4.376	Erstes Erinnerungsschreiben	E-Mail	deutsch
257	Erstes Erinnerungsschreiben	E-Mail	arabisch
349	Erstes Erinnerungsschreiben	E-Mail	russisch
113	Erstes Erinnerungsschreiben	E-Mail	ukrainisch
7.227	Zweites Erinnerungsschreiben postalisch insgesamt		
5.888	Zweites Erinnerungsschreiben	postalisch	deutsch
501	Zweites Erinnerungsschreiben	postalisch	arabisch
662	Zweites Erinnerungsschreiben	postalisch	russisch
176	Zweites Erinnerungsschreiben	postalisch	ukrainisch
3.189	Zweites Erinnerungsschreiben E-Mail (flankierend) insgesamt		
2.758	Zweites Erinnerungsschreiben	E-Mail	deutsch
144	Zweites Erinnerungsschreiben	E-Mail	arabisch
213	Zweites Erinnerungsschreiben	E-Mail	russisch
74	Zweites Erinnerungsschreiben	E-Mail	ukrainisch
5.185⁴	Dankschreiben insgesamt		
4.517	Dankschreiben	postalisch	deutsch
203	Dankschreiben	postalisch	arabisch
289	Dankschreiben	postalisch	russisch
176	Dankschreiben	postalisch	ukrainisch

4.2.1 Erstanschriften

Die Teilnehmenden der PASS-Hauptstudie Welle 18 erhielten als Zielpersonen für den Websurvey ein persönlich adressiertes Anschreiben per Post, in dem sie über die Online-Befragung informiert und um Teilnahme gebeten wurden. Prominent platziert wurde der individuelle Zugangscode mit dem Weblink zur Online-Befragung und der Hinweis auf einen vereinfachten Aufruf durch das Einscannen eines QR-Codes. Mit dem Anschreiben wurde im Falle einer Teilnahme im Websurvey die Zusendung eines Incentives in Höhe von 5 Euro in bar zugesichert. Über den postalischen Versand der Erstanschriften konnten zudem nicht zustellbare Adressen identifiziert werden. Zu diesem Zweck enthielten die Versandkuverts den Aufdruck „Wenn unzustellbar, zurück! Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!“.

Allen Anschreiben wurde zudem ein Datenschutzblatt beigelegt, mit dem die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen garantiert wurde. Dafür konnte das bereits in der Hauptstudie genutzte Datenschutzblatt auf die

⁴ Es liegen 5.186 realisierte Interviews vor. Ein Dankschreiben wurde nicht versendet, da die Befragungsperson nach der Teilnahme und vor Versand des Dankschreibens die Adresslöschung verlangt hat.

Anforderungen eines Websurveys angepasst werden. infas und das IAB zeichneten gemeinsam verantwortlich für die Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen.

Insgesamt 11.235 Erstanschreiben wurden per Post verschickt, davon 646 (5,7 Prozent) in arabischer, 896 (8,0 Prozent) in russischer und 238 (2,1 Prozent) in ukrainischer Sprache (vgl. Tabelle 8).

4.2.2 Erstes Erinnerungsschreiben

Für das erste Erinnerungsschreiben wurden alle Fälle berücksichtigt, die bis zum Stichtag am 28.10.2024 (Montag der zweiten Feldwoche) noch nicht oder noch nicht vollständig teilgenommen hatten. Der Versand konnte dann am Mittwoch der zweiten Feldwoche erfolgen. Alle Personen, für die eine E-Mail-Adresse vorlag, erhielten zwei Tage später, zusätzlich auch eine Erinnerung per E-Mail. Der zeitlich versetzte Versand der E-Mail sollte sicherstellen, dass diese zusammen mit dem postalischen Anschreiben die Zielpersonen erreichten. So erhielten über die Hälfte der Panelteilnehmenden sowohl eine postalische als auch eine digitale Erinnerung per E-Mail.

Das erste Erinnerungsschreiben war bewusst kurzgefasst. Neben dem Hinweis auf die Freiwilligkeit der Teilnahme wurde erneut auf das mögliche Incentive in Höhe von 5 Euro hingewiesen. Das Erinnerungsschreiben enthielt, wie das Erstanschreiben, den Link zum Online-Fragebogen und den individuellen Zugangscode bzw. den individuellen Zugangscode bzw. den individuellen QR-Code zum direkten Aufruf des Websurveys. Die E-Mail-Variante enthielt einen Direktlink zum Fragebogen.

In der zweiten Feldwoche wurden 9.685 postalische Erinnerungen versendet. Für 5.095 Personen (52,6 Prozent) wurde zusätzlich dazu auch eine Erinnerung per E-Mail versendet (vgl. Tabelle 8).

4.2.3 Zweites Erinnerungsschreiben

Erinnerungsanschreiben als intervenierende Maßnahmen im Feldverlauf dienen im Wesentlichen der Erhöhung von Ausschöpfungen und Erreichbarkeiten über alle Zielgruppen. Bei schriftlichen bzw. Online-Befragungen werden sie in der Regel eingesetzt, um die Aufmerksamkeit der Zielpersonen auf die Studienanfrage zu erhöhen und an die Teilnahme zu erinnern. Mehrfache Kontaktaufnahmen können Zielpersonen unter Umständen aber auch verärgern, insbesondere, wenn sie in kurzen Abfolgen erfolgen. Auf Basis der Erfahrungen im Websurvey der Welle 16 wurde dennoch entschieden, eine zweite Erinnerung einzusetzen.

Ähnlich dem Vorgehen bei der ersten Erinnerung sollten Erinnerungsschreiben wieder nur an die Fälle verschickt werden, die bis zu einem Stichtag (08.11.2024, Freitag der dritten Feldwoche) noch nicht teilgenommen oder verweigert hatten. Wiederum wurden alle Personen mit E-Mail-Adresse zusätzlich zum postalischen Erinnerungsschreiben auch per E-Mail erinnert. Die Formulierungen in der zweiten Erinnerung wurden nur geringfügig variiert. Der Link zur Online-Befragung und der

individuelle Zugangscode bzw. der QR-Code zum Websurvey waren wiederum enthalten.

Ein zweites Erinnerungsschreiben wurde postalisch an 7.227 Personen verschickt. 3.189 dieser Personen (44,1 Prozent) erhielten die Erinnerung auch per E-Mail.

4.2.4 Dankschreiben

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Websurvey Welle 18 erhielten zeitnah nach dem Ausfüllen des Online-Fragebogens ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Dem Dankschreiben wurde das angekündigte Incentive in Höhe von 5 Euro in bar beigelegt. Insgesamt wurden 5.185 Dankschreiben verschickt, davon 203 (3,9 Prozent) in arabischer, 289 (5,6 Prozent) in russischer und 176 (3,4 Prozent) in ukrainischer Sprache. Eine Person erhielt kein Dankschreiben, da sie nach der Teilnahme am Websurvey, aber vor Versand des Dankschreibens die Adresslöschung verlangt hatte.

5 Ergebnisse des Websurveys

Die im Folgenden ausgewiesenen Ergebnisse für die Haupterhebung des Websurveys sind in zweierlei Hinsicht zu bewerten.

Die Zielgruppe des Websurveys umfasste alle Panelteilnehmerinnen und Panelteilnehmer der PASS-Haupterhebung Welle 18. Einige Befragungspersonen aus diesem Kreis beteiligten sich bereits seit vielen Wellen im PASS und waren es bereits gewohnt, jährlich immer wieder aufs Neue befragt zu werden. Allerdings wurden sie bisher immer durch eine Interviewerin oder einen Interviewer kontaktiert und hatten damit eine Ansprechperson, die ihnen bei der Beantwortung eines Fragebogens hilft. Mit dem nun zum zweiten Mal stattfindenden Websurvey in Welle 18 sollte sich zeigen, inwieweit eine selbstadministrierte Befragung alle Zielgruppen aus PASS anspricht, und sie motiviert.

Anders als in intervieweradministrierten Befragungen können die Responsecodes in einem Websurvey weniger detailliert dargelegt werden. Die Aufklärung der Nonresponses ist nur teilweise möglich. Einzelne Kategorien von Rückmeldungen lassen sich aus dem Rücklauf nicht zustellbarer Anschreiben oder E-Mails ableiten. Eine Hotline bei infas stand den Zielpersonen des Websurveys für telefonische oder E-Mailrückmeldungen zur Verfügung. Aktiv meldeten sich dort Personen mit Nachfragen zur Studie oder möglichen Hilfeanfragen für die Bearbeitung des Fragebogens, aber auch solche, die verweigern oder aus anderen Gründen absagen. Fälle ohne Rückmeldung enthielten nicht zuletzt einen Großteil Personen, die als nicht aufgedeckte Verweigerungen zu klassifizieren waren und die bei einer persönlichen Ansprache durch einen Interviewenden verweigert hätten. Andererseits waren aber sicherlich darunter auch Personen, die die Anschreiben nicht gelesen oder nicht zur Kenntnis genommen haben.

5.1 Feldergebnisse insgesamt und im Feldverlauf

In der nachfolgenden Tabelle wird der Bearbeitungsstatus am Ende nach allen Erhebungsschritten des Websurveys ausgewiesen. Von den 11.235

angeschriebenen Personen haben 5.186 (46,2 Prozent) den Online-Fragebogen vollständig ausgefüllt und 230 (2,0 Prozent) haben den Fragebogen begonnen, aber vor Beendigung abgebrochen. Damit konnte der Rücklauf im Vergleich zum Websurvey nach Welle 16 deutlich gesteigert werden (dort: 34,7 Prozent vollständig ausgefüllte Online-Fragebögen).⁵ Der Anteil an Personen, die den Fragebogen begonnen, aber nicht vollständig ausgefüllt haben, ist im Vergleich zum ersten Websurvey von 0,5 Prozent auf 2,0 Prozent gestiegen. Dieser Anstieg ist vermutlich auch auf den vermehrten Einsatz von E-Mail-Erinnerungen zurückzuführen (siehe Kapitel 4.2). Diese verleiten eher als Briefe dazu, den Fragebogen auch ohne konkrete Beantwortungsabsicht über das Anklicken des Links aufzurufen.

Für 5.017 Personen (44,7 Prozent) liegt aus den verschiedenen Erhebungsschritten kein Rücklauf oder eine Rückmeldung in irgendeiner Form vor.

Für 378 Personen (3,4 Prozent) liegen Rückmeldungen aus den E-Mail-Versendungen vor. Darunter fallen 111 Personen (1,0 Prozent) für die die E-Mail aufgrund eines vollen Postfachs nicht zugestellt werden konnte sowie 267 Personen, bei denen der Domain-Name in der E-Mailadresse falsch war (2,4 Prozent). Da der E-Mailversand immer nur flankierend zu den postalischen Erinnerungen erfolgte, ist davon auszugehen, dass die betroffenen Personen mit den postalischen Schreiben die Informationen zum Websurvey erhalten haben, aber mit diesen nicht zur Teilnahme motiviert werden konnten.

1,9 Prozent der Rückmeldungen liegen aus den postalischen Versendungen vor. Die Rückmeldungen aus der Gruppe verweisen zum größten Teil auf verzogene Personen, für die auch keine neue Anschrift vorliegt. In 9 Fällen gab es die Rückmeldung, dass die Person verstorben ist.

216 der angeschriebenen Personen des Websurveys haben sich aktiv bei der infas-Hotline gemeldet (1,9 Prozent). Darunter fallen 9 Personen (0,1 Prozent), die angaben keinen Internetzugang und damit keine Möglichkeit der Teilnahme zu haben. Darüber hinaus verweigerten 94 Personen (0,8 Prozent) die Teilnahme am Websurvey aus unterschiedlichen Gründen. 106 Personen (0,9 Prozent) gaben ihre grundsätzliche Verweigerung bekannt und fallen damit für weitere Wellen in der Hauptstudie aus. Der Anteil der grundsätzlichen Verweigerungen ist damit nur geringfügig höher als im ersten Websurvey (dort: 0,7 Prozent) und insgesamt weiterhin gering, so dass davon auszugehen ist, dass der Websurvey zunächst nicht zu Verärgerungen über eine zusätzliche Kontaktaufnahme bei den Panelteilnehmenden im PASS geführt hat.

Tabelle 9 Bearbeitungsstatus Websurvey insgesamt

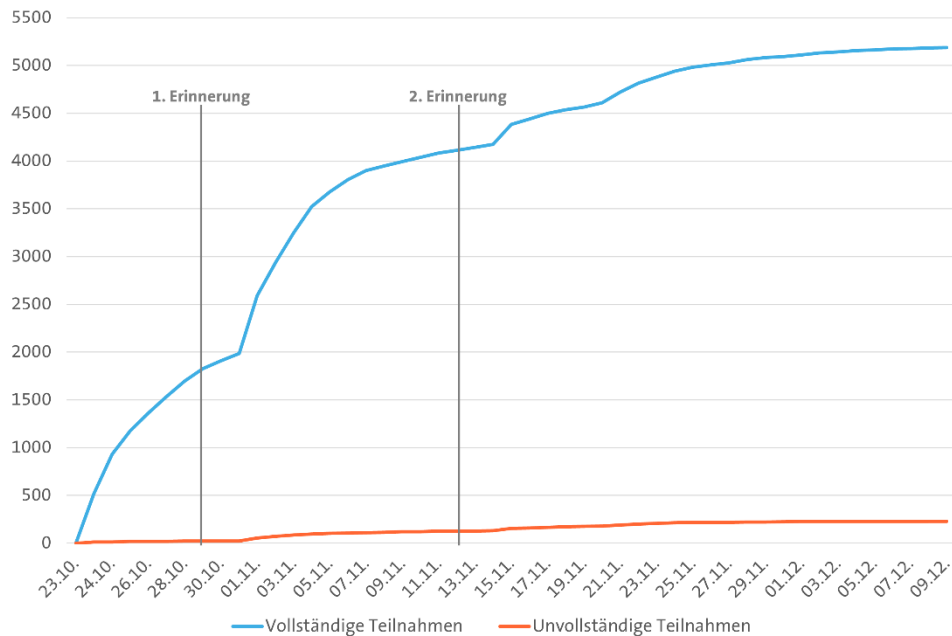
Bearbeitungsstatus	Absolut	Prozent
Gesamt	11.235	100,0
Online-Fragebogen vollständig	5.186	46,2

⁵ vgl. Jesske & Gerber Methodenbericht PASS-Websurvey Haupterhebung 2022 (2023)

Bearbeitungsstatus	Absolut	Prozent
Online-Fragebogen abgebrochen	230	2,0
Keine Teilnahme und ohne Rückmeldung	5.017	44,7
Keine Teilnahme und mit Rückmeldung, und zwar:	216	1,9
Person hat keinen Internetzugang	9	0,1
Adressänderungen/ neue Adresse	7	0,1
Person verweigert grundsätzlich	106	0,9
Person verweigert: krank	/	/
Person verweigert: nicht in dieser Welle	12	0,1
Person verweigert: keine Zeit / dauert zu lange	38	0,3
Person verweigert: kein Interesse	/	/
Person verweigert: sonstige Gründe	42	0,4
Rücklauf aus E-Mailversand	378	3,4
E-Mail-Postfach voll	111	1,0
Nicht zustellbare E-Mail: Domain falsch	267	2,4
Rücklauf aus postalischem Versand	208	1,9
Person wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	199	1,8
Person verstorben	9	0,1

Basis: Einsatzstichprobe

Bei Betrachtung der Feldentwicklung ist zu erkennen, dass der Zeitpunkt der beiden Erinnerungen sinnvoll gewählt wurde: jeweils kurz vor dem Versand flachte der Rücklauf (bezogen auf die vollständigen Teilnahmen) ab und stieg kurz nach dem Versand wieder stark an. Auch bei den unvollständigen Teilnahmen zeigte sich ein entsprechender Anstieg nach den Erinnerungen, wenn auch insgesamt auf einem niedrigen Niveau (230 unvollständige Interviews im Feldverlauf).

Abbildung 1 Rücklauf im Feldverlauf

5.1.1 Bearbeitungsstatus nach Versandart der Erinnerungen

Nach den Erfahrungen aus dem ersten Websurvey wurden diesmal für alle eingeladenen Personen ohne Teilnahme bis zu zwei postalische Erinnerungsschreiben versendet. Zusätzlich zu diesen postalischen Erinnerungen wurden jeweils flankierend dazu Erinnerungen per E-Mail versendet, sofern eine E-Mail-Adresse bekannt war (siehe Kapitel 4.2).

Von den Personen, die die Erinnerung zusätzlich auch per E-Mail erhielten, nahmen 45,9 Prozent an der Befragung teil. Bei Personen mit rein postalischer Erinnerung liegt dieser Wert nur bei 28,7 Prozent. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ausgangssituationen in diesen beiden Gruppen, hat dieser Unterschied durchaus verschiedene Gründe. So hatten die E-Mail-Erinnerungen durch ihren direkten Zugangslink zum Online-Fragebogen einen einfacheren Zugang als die postalischen Erinnerungen. Die höhere Teilnahmebereitschaft kann aber auch darauf zurückzuführen sein, dass Personen, die in der PASS-Hauptstudie eine E-Mail-Adresse angegeben haben, ohnehin internetaffiner sind als Personen ohne E-Mail-Adresse.

Tabelle 10 Bearbeitungsstatus nach Versandart Erinnerungen

Bearbeitungsstatus	Ohne flankierende E-Mail		Mit flankierender E-Mail		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.590	100,0	5.095	100,0	9.685	100,0
Online-Fragebogen vollständig	1.317	28,7	2.340	45,9	3.657	37,8
Online-Fragebogen abgebrochen	66	1,4	163	3,2	229	2,4
Keine Teilnahme und ohne Rückmeldung	2.950	64,3	2.067	40,6	5.017	51,8

Bearbeitungsstatus	Ohne flankierende E-Mail		Mit flankierender E-Mail		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Keine Teilnahme und mit Rückmeldung, und zwar:	134	2,9	62	1,2	196	2,0
Person hat keinen Internetzugang	*	*	/	/	9	0,1
Adressänderungen/ neue Adresse	3	0,1	4	0,1	7	0,1
Person verweigert grundsätzlich	50	1,1	38	0,7	88	0,9
Person verweigert: krank	/	/	*	*	/	/
Person verweigert: nicht in dieser Welle	4	0,1	8	0,2	12	0,1
Person verweigert: keine Zeit / dauert zu lange	34	0,7	4	0,1	38	0,4
Person verweigert: kein Interesse	/	/	*	*	/	/
Person verweigert: sonstige Gründe	33	0,7	7	0,1	40	0,4
Rücklauf aus E-Mailversand	-	-	378	7,4	378	3,9
E-Mail-Postfach voll	-	-	111	2,2	111	1,1
Nicht zustellbare E-Mail: Domain falsch	-	-	267	5,2	267	2,8
Rücklauf aus postalischem Versand	123	2,7	85	1,7	208	2,1
Person wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	117	2,5	82	1,6	199	2,1
Person verstorben	6	0,1	3	0,1	9	0,1

Basis: Personen mit mindestens einer Erinnerung

5.1.2 Bearbeitungsstatus nach Teilnahme am Websurvey Welle 16

Personen, die bereits zum Zeitpunkt der Welle 16 Bestandteil der PASS-Panelstichprobe waren, wurden in dieser Welle zum zweiten Mal zu einem Websurvey eingeladen. Hierunter fallen sowohl Personen, die damals teilgenommen haben (2.702) als auch Personen ohne Teilnahme (3.903). Hinzu kommen 4.630 Personen, die in diesem Jahr erstmalig zum Websurveys eingeladen wurden.

In Bezug auf die Teilnahmewahrscheinlichkeit zeigt sich, dass Personen, die bereits in Welle 16 am Websurvey teilgenommen haben, in diesem Jahr einen Rücklauf von 78,2 Prozent erzielten und damit deutlich über dem Gesamtrücklauf (46,2 Prozent liegen). Aber auch 1.033 Personen, die sich im ersten Websurvey noch gegen eine Teilnahme entschieden hatten, konnten nun zur Teilnahme motiviert werden (26,5 Prozent). Allerdings ist in dieser Gruppe auch der Anteil an Verweigerungen am höchsten. Dies gilt insbesondere für den Anteil an grundsätzlichen Verweigerungen (60 Personen bzw. 1,5 Prozent). Bei den Personen mit erstmaliger Einladung zum Websurvey in Welle 18 konnte ein Rücklauf von 44,1 Prozent erzielt werden.

Tabelle 11 Bearbeitungsstatus nach Teilnahme Websurvey Welle 16

	Mit Teilnahme Websurvey W16		Ohne Teilnahme Websurvey W16		erstmalig Websurvey W18		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.702	100,0	3.903	100,0	4.630	100,0	11.235	100,0
Online-Fragebogen vollständig	2.113	78,2	1.033	26,5	2.040	44,1	5.186	46,2
Online-Fragebogen abgebrochen	41	1,5	77	2,0	112	2,4	230	2,0
Keine Teilnahme und ohne Rückmeldung	466	17,2	2.424	62,1	2.127	45,9	5.017	44,7
Keine Teilnahme und mit Rückmeldung, und zwar:	32	1,2	139	3,6	45	1,0	216	1,9
Person hat keinen Internetzugang	/	/	7	0,2	/	/	9	0,1
Adressänderungen/ neue Adresse	*	*	/	/	6	0,1	7	0,1
Person verweigert grundsätzlich	27	1,0	60	1,5	19	0,4	106	0,9
Person verweigert: krank	/	/	0	0,0	0	0,0	/	/
Person verweigert: nicht in dieser Welle	/	/	*	*	5	0,1	12	0,1
Person verweigert: keine Zeit / dauert zu lange	0	0,0	31	0,8	7	0,2	38	0,3
Person verweigert: kein Interesse	0	0,0	0	0,0	/	/	/	/
Person verweigert: sonstige Gründe	/	/	35	0,9	*	*	42	0,4
Rücklauf aus E-Mailversand	37	1,4	155	4,0	186	4,0	378	3,4
E-Mail-Postfach voll	16	0,6	55	1,4	40	0,9	111	1,0
Nicht zustellbare E-Mail: Domain falsch	21	0,8	100	2,6	146	3,2	267	2,4
Rücklauf aus postalischem Versand	13	0,5	75	1,9	120	2,6	208	1,9
Person wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	1*	0,*	68	1,7	11*	2,*	199	1,8
Person verstorben	*	*	7	0,2	/	/	9	0,1

Basis: Einsatzstichprobe

5.2 Teilnahme nach Merkmalen der PASS-Hauptstudie

Befragungspersonen des Websurveys weisen aufgrund ihrer bisherigen Teilnahme in der Hauptstudie und der Zugehörigkeit zu bestimmten Stichproben im PASS Eigenschaften auf, die es möglich machen, erste Hinweise auf die Akzeptanz einer zusätzlichen Erhebung und mögliche Selektivitäten unterschiedlicher Gruppen zu beobachten. In den nachfolgenden Tabellen werden

Stichprobenmerkmale aus der Hauptstudie für die Teilnehmenden des Websurveys (Nettostichprobe) ins Verhältnis zu den zum Websurvey eingeladenen Personen (Bruttostichprobe) gesetzt und als Responserate (RR1 nach AAPOR 2016) ausgewiesen.

5.2.1 Teilnahme nach Stichprobenzugehörigkeit

Ein Vergleich der Responserate innerhalb der in der Hauptstudie relevanten Stichprobengruppen zeigt, dass Personen aus der Microm/ EWO-Stichprobe im Vergleich zur gesamten Bruttostichprobe des Websurveys eine höhere Responserate aufweisen (0,55 im Vergleich zu 0,46). Am geringsten ist die Responserate für die SGB II-Stichprobe Syrer/Iraker (0,29). Die Teilnahmewahrscheinlichkeit der SGB II-Stichprobe Ukrainer (0,37) ähnelt der SGB II-Stichprobe ohne Geflüchtete (0,43).

Tabelle 12 Teilnahme nach Stichprobenzugehörigkeit Hauptstudie

	Bruttostichprobe Absolut	Nettostichprobe Absolut	Responserate
Gesamt	11.235	5.186	0,46
Microm / EWO	4.230	2.346	0,55
SGB II ohne Geflüchtete	5.018	2.161	0,43
SGB II Syrer/Iraker	789	232	0,29
SGB II Ukrainer	1.198	447	0,37

Basis: Einsatzstichprobe

5.2.2 Teilnahme nach Panelstatus

Für den Websurvey der Welle 18 wurden nur Personen eingeladen, die zuvor an der Hauptstudie Welle 18 teilgenommen haben. In diesen Personenkreis fallen sowohl Personen, die in Welle 18 zum wiederholten Male am PASS teilgenommen haben (Panelfälle) als auch Personen, die in Welle 18 erstmalig befragt wurden (Erstbefragte). Die Responserate der in Welle 18 erstmalig befragten Personen liegt mit 0,39 über der der temporären Ausfällen aus der Vorwelle (0,33), jedoch unter der in der Vorwelle befragten Personen (0,49).

Tabelle 13 Teilnahme nach Panelstatus in der Hauptstudie Welle 18

	Bruttostichprobe Absolut	Nettostichprobe Absolut	Responserate
Gesamt	11.235	5.186	0,46
In Vorwelle (Welle 17) befragt	8.608	4.189	0,49
In Vorwelle (Welle 17) temporär ausgefallen	521	172	0,33
In Welle 18 erstbefragt	2.106	825	0,39

Basis: Einsatzstichprobe

5.2.3 Teilnahme nach Erhebungsmerkmalen aus der Hauptstudie

In Bezug auf die Erhebungsmethode der Hauptstudie lassen sich keine Unterschiede in Bezug auf die Teilnahme am Websurvey beobachten. Die Responserate der beiden Erhebungsmethoden liegt bei 0,46.

Tabelle 14 Teilnahme nach Erhebungsmethode der Hauptstudie Welle 18

	Bruttostichprobe Absolut	Nettostichprobe Absolut	Responserate
Gesamt	11.235	5.186	0,46
CATI	4.780	2.199	0,46
CAPI	6.455	2.987	0,46

Basis: Einsatzstichprobe

Für die beiden Altersgruppen im PASS: Personen unter 65 Jahre und Senioren über 65 Jahre zeigen sich nur geringe Unterschiede bei der Responserate. Aus der nachfolgenden Tabelle ist zu erkennen, dass Personen unter 65 Jahre nur eine etwas höhere Responserate aufweisen als die Gruppe der Senioren über 65 Jahre (0,47 bzw. 0,42).

Tabelle 15 Teilnahme nach Fragebogenversion der Hauptstudie Welle 18

	Bruttostichprobe Absolut	Nettostichprobe Absolut	Responserate
Gesamt	11.235	5.186	0,46
Personen (unter 65 Jahre)	9.218	4.337	0,47
Senioren (über 65 Jahre)	2.017	849	0,42

Basis: Einsatzstichprobe

Neben der Erhebungsmethode und der Altersgruppe kann auch die Erhebungssprache aus der Hauptstudie für einen Vergleich der Responserate herangezogen werden. Die Erhebungssprache ist zudem eng verbunden mit der Stichprobenzugehörigkeit im PASS. So verweist die Erhebungssprache Arabisch auf die Zielgruppe der Syrer/Iraker und die Erhebungssprachen Russisch und Ukrainisch auf die Zielgruppe Ukrainer.

In der folgenden Tabelle zeigt sich, dass Personen, die das Interview der Hauptstudie auf Deutsch durchgeführt haben, die höchste Responserate aufweisen (0,49). Dagegen waren Personen, die das Interview der Panelhaupterhebung auf Russisch oder Arabisch durchgeführt haben, weniger teilnahmebereit (Responserate 0,28 bzw. 0,37). Unter den Fremdsprachen liegt die Responserate bei Personen, die die Hauptstudie auf Ukrainisch durchgeführt haben, mit 0,42 am höchsten.

Tabelle 16 Teilnahme nach Erhebungssprache der Hauptstudie Welle 18

	Bruttostichprobe Absolut	Nettostichprobe Absolut	Response rate
Gesamt	11.235	5.186	0,46
Deutsch	9.355	4.549	0,49
Arabisch	1.065	390	0,37
Russisch	673	188	0,28
Ukrainisch	142	59	0,42

Basis: Einsatzstichprobe

5.2.4 Teilnahme innerhalb der Haushalte

Anders als in der Panelhaupterhebung ist der Websurvey als Personenbefragung und nicht als Haushaltsbefragung angelegt. Jede Befragungsperson wurde persönlich adressiert und hatte einen eigenen individuellen Zugang zum Online-Fragebogen. Wobei die Einladung nur an solche Haushaltsmitglieder erfolgte, die im Rahmen der Welle 18 Hauptstudie erfolgreich befragt werden konnten.

Während in der Hauptstudie der Zugang zu den Personen über den Haushaltsbevollmächtigten erfolgte und diese Person somit Gatekeeper zu den anderen Personen bildete (vgl. PASS Methodenbericht Jesske et al. 2025), konnte im Websurvey theoretisch jede Person selbständig über eine Teilnahme entscheiden. Es ist jedoch zu vermuten, dass sich die angeschriebenen Personen in Mehrpersonenhaushalten untereinander verständigt haben und möglicherweise Entscheidungen über eine Teilnahme nicht unabhängig voneinander getroffen wurden.

Grundsätzlich kann im Websurvey beobachtet werden, dass Haushalte, in denen eine Einladung an mehrere Personen erfolgte, eher teilgenommen haben als solche mit nur einer eingeladenen Person. Eine Ausnahme stellten hierbei lediglich die Haushalte dar, in denen sechs oder mehr Personen eingeladen wurden.

Tabelle 17 Teilnahme nach Anzahl eingeladenen Personen innerhalb eines Haushalts

	Bruttostichprobe Absolut	Nettostichprobe Absolut	Response rate
Gesamt	11.235	5.186	0,46
Eine Person	5.993	2.539	0,42
Zwei Personen	4.002	2.069	0,52
Drei Personen	804	368	0,46
Vier Personen	340	177	0,52
Fünf Personen	60	27	0,45
Sechs und mehr Personen	36	6	0,17

Basis: Einsatzstichprobe

Inwieweit alle eingeladenen Personen innerhalb der Mehrpersonenhaushalte teilgenommen haben, ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. So ist zu erkennen, dass der Anteil vollständig realisierter Haushalte in Haushalten mit mehr als 3 eingeladenen Personen deutlich abnimmt.

Tabelle 18 Vollständigkeit der Teilnahme innerhalb eines Haushalts

	1 Person eingeladen		2 Personen eingeladen		3 Personen eingeladen		4 und mehr Personen eingeladen		Gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	5.993	100,0	2.001	100,0	268	100,0	102	100,0	8.364	100,0
Alle Personen teilgenommen	2.539	42,4	851	42,5	85	31,7	32	31,4	3.507	41,9
Mindestens eine Person teilgenommen	-	-	367	18,3	77	28,7	38	37,3	482	5,8
Keine Person teilgenommen	3.454	57,6	783	39,1	106	39,6	32	31,4	4.375	52,3

Basis: Einsatzstichprobe auf Haushaltsebene

5.3 Teilnahme nach PASS-Zielgruppen

Im Fokus des Websurveys standen unter anderem auch Effekte auf Selektivitäten durch die Teilnahme. Im Hinblick auf Selektivitätseffekte können die nachfolgenden Tabellen Erkenntnisse darüber liefern, welche Befragungspersonen am Websurvey teilnehmen. Welche Auswirkungen eine Teilnahme auf die Folgewellen hat wird erst nach Abschluss der nächsten Panelhaupterhebung Welle 19 weiter zu untersuchen sein. In den nachfolgenden Tabellen wird das Feldergebnis (Nettostichprobe) ins Verhältnis zur Bruttostichprobe eingeladenen Personen für ausgewählte demographische Merkmale gesetzt.

Auch wenn die Unterschiede gering sind, zeigt die Responserate, dass Frauen eher teilgenommen haben als Männer (0,48 bzw. 0,45).

Tabelle 19 Teilnahme nach Geschlecht

	Bruttostichprobe	Nettostichprobe	Responserate
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.235	5.186	0,46
Männlich	5.453	2.430	0,45
Weiblich	5.771	2.747	0,48
Divers	11	9	0,82

Basis: Einsatzstichprobe

Die Responseraten nach Altersgruppen zeigen, dass die Teilnahmebereitschaft in den mittleren Altersgruppen (30-64 Jahre) am höchsten ist. Sowohl Personen

unter 30 als auch Personen über 70 Jahre haben eine deutlich geringere Responserate.

Tabelle 20 Teilnahme nach Altersgruppen

	Bruttostichprobe Absolut	Nettostichprobe Absolut	Responserate
Gesamt	11.235	5.186	0,46
15-19	488	192	0,39
20-24	507	183	0,36
25-29	742	308	0,42
30-34	1.087	539	0,50
35-39	1.138	548	0,48
40-44	1.051	489	0,47
45-49	827	359	0,43
50-54	874	441	0,50
55-59	1.059	536	0,51
60-64	1.213	626	0,52
65-69	928	451	0,49
70-74	700	290	0,41
75-79	336	134	0,40
80-84	195	66	0,34
85-89	70	18	0,26
90 und älter	20	6	0,30

Basis: Einsatzstichprobe

Die Responserate nach Bildung zeigt, dass auch wenn die Teilnahmebereitschaft insgesamt auf einem deutlich höheren Niveau als noch im ersten Websurvey ist, auch dieses Mal Personen ohne oder mit niedrigem Bildungsabschluss weniger teilnahmefreudig waren. Mit steigendem Bildungsniveau steigt auch die Responserate. Die höchste Responserate zeigen die Personen mit Hochschulabschluss (0,58).

Tabelle 21 Teilnahme nach Bildung

	Bruttostichprobe Absolut	Nettostichprobe Absolut	Responserate
Gesamt	11.235	5.186	0,46
Kein Abschluss	433	77	0,18
Hauptschulabschluss ohne berufliche Ausbildung	514	130	0,25
Hauptschulabschluss mit beruflicher Ausbildung	1.461	513	0,35
Mittlere Reife ohne berufliche Ausbildung	508	191	0,38

	Bruttostichprobe Absolut	Nettostichprobe Absolut	Response rate
Mittlere Reife mit beruflicher Ausbildung	2.364	1.097	0,46
Fachhochschulreife/Abitur ohne berufliche Ausbildung	784	360	0,46
Fachhochschulreife/Abitur mit beruflicher Ausbildung	1.282	658	0,51
Fachhochschulabschluss	1.288	707	0,55
Hochschulabschluss	2.311	1.333	0,58
Trifft nicht zu/Noch Schüler	285	119	0,42
Fehlende Werte	*	/	/

Basis: Einsatzstichprobe

Der Vergleich hinsichtlich des Erwerbsstatus der Befragungspersonen zeigt, dass die Gruppe erwerbstätiger Personen mit einem Einkommen über der Minijobgrenze (0,52) und Selbständige (0,55) die höchste Teilnahmebereitschaft haben. Arbeitslose Personen (gemeldet oder nicht) waren hingegen weniger teilnahmebereit (Response rate 0,37 bzw. 0,36).

Tabelle 22 Teilnahme nach Erwerbsstatus

	Bruttostichprobe e	Nettostichprobe	Response rate
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.235	5.186	0,46
Erwerbstätig m. Eink. über Minijobgrenze	4.744	2.471	0,52
Arbeitslos gemeldet	2.046	761	0,37
Schüler	368	148	0,40
Ausbildung/Lehre/Studium	567	276	0,49
Wehr-/Zivildienst/etc.	12	5	0,42
Hausfrau/Hausmann	395	173	0,44
Mutterschutz/Erziehungsurlaub/Elternzeit	105	52	0,50
Rentner/Pensionär/Vorruhestand*	2.656	1.166	0,44
Sonstiges/Hauptstatus unklar	78	28	0,36
Arbeitslos, nicht gemeldet	25	9	0,36
Krank/berufsunfähig/erwerbsunfähig/behindert	75	35	0,47
Selbständig/mithelfender Familienangehöriger	31	17	0,55
fehlende Werte	133	45	0,34

Basis: Einsatzstichprobe

*inkl. Personen, die den Seniorenfragebogen beantwortet haben. Hierbei können in Einzelfällen auch Personen enthalten sein, die noch einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

6 Résumé

Im Anschluss an die 18. Erhebungswelle des PASS wurde zum zweiten Mal eine selbstadministrierte Erhebung mittels eines Websurveys durchgeführt. 11.235 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 18. Welle bildeten die Zielgruppe für den Websurvey und erhielten postalisch einen persönlichen Zugangslink, mit der Bitte einen kurzen Online-Fragebogen auszufüllen. Für das Ausfüllen des Fragebogens waren durchschnittlich 13 Minuten erforderlich.

Nach den Erfahrungen im ersten Websurvey wurde die Kommunikationsstrategie angepasst und die zwei postalischen Erinnerungsschreiben wurden für Personen ohne (vollständige) Teilnahme und mit vorliegender E-Mail-Adresse jeweils von einer Erinnerung per E-Mail flankiert. Diese Kontaktaufnahme sollte einen zeitnahen und für die Befragungspersonen möglichst einfachen Zugang zum Online-Fragebogen ermöglichen. Die Feldzeit wurde diesmal auf sieben Wochen verlängert, um die Postlaufzeiten der zwei postalischen Erinnerungen ausreichend berücksichtigen zu können. Beide Erinnerungsversendungen konnten damit die Teilnahmebereitschaft jeweils deutlich erhöhen.

Der Rücklauf vollständig ausgefüllter Fragebögen lag mit 46,2 Prozent deutlich über dem Niveau des ersten Websurveys (34,6 Prozent) und ist insgesamt als gut zu bewerten. Ähnlich wie beim ersten Websurvey zeigt sich auch diesmal, dass nicht alle Zielgruppen gleichermaßen gut erreicht werden können. So fällt die Teilnahmebereitschaft bei fremdsprachigen Personen, Personen mit einem niedrigen Bildungsabschluss sowie Arbeitslosen geringer aus.

Literaturverzeichnis

Jesske, Birgit; Sabine Schulz, Sabrina Torregroza (2025): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 18. Erhebungswelle – 2024 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 08/2025 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit & Vincent Gerber (2023): Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS-Websurvey Haupterhebung 2022. (FDZ-Methodenreport 07/2023 (de)), Nürnberg, 105 S. DOI:10.5164/IAB.FDZM.2307.de.v1

Dokumentenanhang

Anhang

Ankündigungsschreiben	2
Erste Erinnerung	3
Erinnerungsanschreiben	3
Erinnerungs-E-Mail	4
Zweite Erinnerung	5
Zweites Erinnerungsanschreiben	5
Zweite Erinnerungs-E-Mail	6
Dankschreiben	7
Datenschutzblatt	8

Ankündigungsschreiben



**Lebensqualität
und soziale
Sicherung**

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, 53284 Bonn

7531/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, Herbst 2024

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Sehr geehrte Frau <Name (weiblich)>,
Sehr geehrter Herr <Name (männlich)>,
Guten Tag, <Anrede Divers>,

herzlichen Dank, dass Sie uns im Rahmen unserer Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ im letzten Jahr so hilfreich unterstützt haben! Mit Ihrer Teilnahme an der Befragung haben Sie gemeinsam mit vielen anderen zum Gelingen der Studie beigetragen.

Jetzt ist es wieder soweit. Im Rahmen unserer Studie haben wir nun für Sie eine kurze Onlinebefragung zu aktuellen gesellschaftlichen Themen (etwa 10-20 Minuten) bereitgestellt und bitten Sie herzlich, uns durch Ihre Beteiligung zu unterstützen. Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Entscheidend für die Aussagekraft der Ergebnisse ist jedoch, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen. Nur dann ergibt sich ein vollständiges Bild.

Als kleines Dankeschön für die Unterstützung erhalten alle Teilnehmenden den Betrag von 5 Euro, den wir Ihnen nach der Teilnahme per Post zusenden.

Sie können über Ihre persönlichen Zugangsdaten an der Studie teilnehmen, oder den QR-Code scannen:

Platzhalter QR-Code: <QRCAWI >	Link: <URLCAWI> Passwort: <PWDBLOCK>
---	---

Eine Teilnahme ist auf internetfähigen Geräten wie Smartphone, PC oder Laptop möglich, Sie können auch andere als Ihre eigenen Geräte verwenden. Wichtig ist nur, dass Sie persönlich teilnehmen.

Mit der beiliegenden Erklärung zum Datenschutz garantieren wir Ihnen, dass alle Ihre Angaben ohne Namen und Anschrift ausgewertet werden und ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienen. Falls Sie Fragen haben, rufen Sie uns bitte unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 6645891 an. Dort sind wir zu den üblichen Bürozeiten gut zu erreichen. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an leben@infas.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns schon jetzt herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen alles Gute!

Mit freundlichem Gruß

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.
Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Axel Glemser
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH (infas)

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

53284 Bonn
Tel.: 0600 6645891
eben@infas.de



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT UND
BERUFSFORSCHUNG

gefördert durch



2024/7531/HE/EAn_WS

Erste Erinnerung

Erinnerungsanschreiben



**Lebensqualität
und soziale
Sicherung**

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, 53284 Bonn

7531/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, Herbst 2024

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Sehr geehrte Frau <Name (weiblich)>,
Sehr geehrter Herr <Name (männlich)>,
Guten Tag, <Anrede Divers>,

wir möchten Sie noch einmal auf unsere Online-Befragung der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ aufmerksam machen und Sie an unsere Einladung erinnern. Sie können ganz einfach über den QR-Code teilnehmen oder den Link in Ihren Internetbrowser eingeben:

Platzhalter
QR-Code:
<QRCAWI
>
Link: <URLCAWI>
Passwort: <PWDBLOCK>

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig, jedoch würden wir uns sehr über Ihre Teilnahme freuen. Denn nur wenn möglichst viele ausgewählte Personen teilnehmen, sind die Ergebnisse auch aussagekräftig. Sie unterstützen mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben und erhalten als **kleines Dankeschön den Betrag von 5 Euro**, den wir Ihnen nach der Teilnahme per Post zusenden.

Ihre Rückfragen beantworten wir gerne, wenn Sie uns anrufen unter 0800 / 6645891 (kostenfrei) oder eine E-Mail schicken an leben@infas.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.

Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Birgit Jesske

Projektleitung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Sie benötigen weitere Informationen?

Bitte schauen Sie auch unter
haushaltsbefragung.iab.de



infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

53284 Bonn
Tel.: 0800 6645891
info@infas.de



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT UND
BERUFORSCHUNG

gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2024/7531/HE_E_Ws

Erinnerungs-E-Mail





Lebensqualität und soziale Sicherung

{{params.Anrede}} {{params.Name}},

wir möchten Sie noch einmal auf unsere Online-Befragung der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ aufmerksam machen und Sie an unsere Einladung erinnern. Sie können ganz einfach über den Button teilnehmen:

[Zur Online Befragung](#)

inf Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Tel. 0800/66 45 891
leben@inf.de

 INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig, jedoch würden wir uns sehr über Ihre Teilnahme freuen. Denn nur wenn möglichst viele ausgewählte Personen teilnehmen, sind die Ergebnisse auch aussagekräftig. Sie unterstützen mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben und erhalten **als kleines Dankeschön den Betrag von 5 Euro**, den wir Ihnen nach der Teilnahme per Post zusenden.

Ihre Rückfragen beantworten wir gerne, wenn Sie uns anrufen unter 0800 / 6645891 (kostenfrei) oder eine E-Mail schicken an leben@inf.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.
Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Birgit Jesske
Projektleitung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

[Weitere Informationen](#)

 [Studienwebsite](#)

7531/PASS/2024{{params.lfd}} (P-{{params.projid}})

Lebensqualität und soziale Sicherung

Tel. 0800/66 45 891
E-Mail: leben@inf.de

Postfach 240101
53154 Bonn
www.inf.de

inf

inf Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Menno Smid,
Axel Glemser M.A.
Registergericht und Sitz der Gesellschaft:
Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

inf ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung.
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.



Zweite Erinnerung

Zweites Erinnerungsanschreiben



**Lebensqualität
und soziale
Sicherung**

inf Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, 53284 Bonn

7531/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, Herbst 2024

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Sehr geehrte Frau <Name (weiblich)>,
Sehr geehrter Herr <Name (männlich)>,
Guten Tag, <Anrede Divers>,

unsere Online-Befragung der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ läuft noch. Wir bitten um Verständnis, dass wir so intensiv um Ihre Teilnahme werben. Nur wenn möglichst viele ausgewählte Personen teilnehmen, sind die Ergebnisse auch aussagekräftig. Wir möchten Sie daher nochmals herzlich um Ihre Teilnahme bitten.

Sie können ganz einfach über den QR-Code teilnehmen oder den Link in Ihren Internetbrowser eingeben:

Platzhalter QR-Code: <QRCAWI >	Link: <URLCAWI> Passwort: <PWDBLOCK>
---	---

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Sie unterstützen mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben und erhalten als **kleines Dankeschön den Betrag von 5 Euro**, den wir Ihnen im Anschluss per Post zusenden.

Ihre Rückfragen beantworten wir gerne, wenn Sie uns anrufen unter 0800 / 6645891 (kostenfrei) oder eine E-Mail schicken an leben@inf.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.

Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Birgit Jesske

Projektleitung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Sie benötigen weitere Informationen?

Bitte schauen Sie auch unter
haushaltsbefragung.iab.de



inf

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

53284 Bonn
Tel.: 0600 6645891
eben@inf.de



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT UND
BERUFSFORSCHUNG

gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

2024/7531/HE_E2_Ws

Zweite Erinnerungs-E-Mail





Lebensqualität und soziale Sicherung

{{params.Anrede}} {{params.Name}},

unsere Online-Befragung der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ läuft noch. Wir bitten um Verständnis, dass wir so intensiv um Ihre Teilnahme werben. Nur wenn möglichst viele ausgewählte Personen teilnehmen, sind die Ergebnisse auch aussagekräftig. Wir möchten Sie nochmals herzlich um Ihre Teilnahme bitten.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Tel. 0800/66 45 891
leben@infas.de



Sie können ganz einfach über den Button teilnehmen:

Zur Online Befragung

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Sie unterstützen mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben und erhalten als **kleines Dankeschön den Betrag von 5 Euro**, den wir Ihnen im Anschluss per Post zusenden.

Ihre Rückfragen beantworten wir gerne, wenn Sie uns anrufen unter 0800 / 6645891 (kostenfrei) oder eine E-Mail schicken an leben@infas.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.
Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Birgit Jesse
Projektleitung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Weitere Informationen

 [Studienwebsite](#)

7531/PASS/2024{{params.lfd}} (P-{{params.projid}})





Tel. 0800/66 45 891
E-Mail: leben@infas.de

Postfach 240101
53154 Bonn
www.infas.de

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Menno Smid,
Axel Glemser M.A.
Registergericht und Sitz der Gesellschaft:
Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung.
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.





Dankschreiben



**Lebensqualität
und soziale
Sicherung**

inf Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, 53284 Bonn

7531/ml5/LFD

Name
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, Herbst 2024

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Sehr geehrte Frau <Name (weiblich)>,
Sehr geehrter Herr <Name (männlich)>,
Guten Tag, <Anrede Divers>,

wir haben uns sehr über Ihre Teilnahme an unserer Online-Befragung im Rahmen der Studie
„Lebensqualität und soziale Sicherung“ gefreut. Herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit dafür
genommen haben.

**Wir übermitteln Ihnen heute den Betrag von 5 Euro als kleines Dankeschön für Ihre
Unterstützung.**

Im Frühjahr 2025 geht es mit den telefonischen und persönlichen Befragungen im Rahmen
unserer Studie weiter. Falls sich bei Ihrer Adresse oder Telefonnummer Veränderungen er-
geben, informieren Sie uns bitte telefonisch unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 /
6645891 oder per E-Mail an leben@inf.de.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und verbleiben mit freundlichem Gruß

inf

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

53284 Bonn
Tel.: 0600 6645891
eben@inf.de



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT UND
BERUFSFORSCHUNG

gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.

Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Axel Glemser

Geschäftsführer
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Datenschutzblatt



**Lebensqualität
und soziale
Sicherheit**

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) führen im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales die wissenschaftliche Untersuchung „Lebensqualität und soziale Sicherheit“ durch. Beide Institute arbeiten streng nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Die Adressen wurden auf der Grundlage des Artikels 28 der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) an infas weitergegeben. Falls Sie nicht an der Befragung teilnehmen wollen, teilen Sie uns dies über die kostenfreie Nummer 0800 / 6645891 mit.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und Anschrift dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind. Die Namen und Kontaktdaten verbleiben im infas-Institut und dem IAB und werden immer strikt getrennt von Ihren Antworten gehalten. Für die Postversendungen an Sie setzt infas Auftragsverarbeiter ein. **Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen.**

Dies gilt auch bei Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit eine weitere Befragung mit derselben Person durchzuführen. Die statistische Auswertung wird so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich:

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.

Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB)

Axel Glemser

Geschäftsführer
inf

inf

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

53284 Bonn
Tel. 0800 / 6645891

Die Datenschutzbeauftragte von infas
erreichen Sie unter:

E-Mail: leben@infas.de



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG

Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung

Bundesagentur für Arbeit (BA)
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg
www.haushaltsbefragung.iab.de

Den Datenschutzbeauftragten der BA
können Sie über ein Kontaktformular
erreichen:

[https://web.arbeitsagentur.de/portal/
kontakt/de/weitere-themen/datenschutz](https://web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/weitere-themen/datenschutz)

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg von Ihren Angaben bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

7531/DS_WS/Stand August 2024

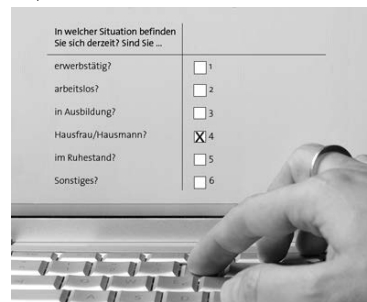


**Lebensqualität
und soziale
Sicherung**

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Sie loggen sich per Internet mithilfe einer persönlichen Code-Nummer auf einem Server von infas ein. Neben Ihren Antworten werden in der Online-Befragung auch technische Informationen für wissenschaftliche Zwecke, zur Qualitätssicherung und für die optimale Darstellung des Fragebogens auf Ihrem Gerät erhoben und ohne Rückschlüsse auf Ihre Person ausgewertet. Hierzu zählen Zeitangaben, der Fortschritt der Befragung sowie die Bildschirmauflösung Ihres Endgerätes sowie das Betriebssystem und der Browser. Ihre IP-Adresse wird nicht erhoben.
2. Ihre Angaben werden ausnahmslos getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse ausgewertet und gespeichert.
3. Die Namen und Adressen werden strikt getrennt von Ihren Angaben und nur bis zum Abschluss der Untersuchung gehalten und anschließend gelöscht.
4. Anschließend werden die Angaben aller Befragten (ohne Namen und Adresse) ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten zur Erwerbssituation (s. Tabelle rechts) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen werden immer in zusammengefasster Form dargestellt (z.B. in Tabellen). Angaben einzelner Personen sind nicht erkennbar.
6. Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von Ihren Angaben getrennt.

Beispiel



	Männer	Frauen	Gesamt
Erwerbstätig	60,9%	50,8%	55,5%
Arbeitslos	3,4%	2,8%	3,1%
Ausbildung	3,5%	2,5%	3,0%
Hausfrau/Hausmann	0,4%	11,2%	6,2%
Ruhestand	29,1%	30,0%	29,5%
Sonstiges	2,7%	2,7%	2,7%
Gesamt	100%	100%	100%

In jedem Fall gilt:

Ihre Teilnahme an der Befragung und Ihre Angaben sind freiwillig.

Aus der Teilnahme wie aus der Nichtteilnahme erwachsen Ihnen keine Nachteile. Selbstverständlich können Sie auch einzelne Fragen unbeantwortet lassen. Ihr Einverständnis zur Teilnahme können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne weitere Konsequenzen widerrufen, bis zum Widerruf ist die Datenverarbeitung aber rechtmäßig. Ein Einverständnis zur Verbindung von Antworten mit Forschungsdaten des IAB ist unabhängig vom Einverständnis zur Befragung. Dieses Einverständnis gilt auch für künftige im Rahmen dieser Studie erhobenen Daten und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne Nachteile beim infas-Institut widerrufen werden.

Sie können auf Antrag Auskunft über ihre personenbezogenen Daten verlangen und außerdem prüfen lassen, ob eine Berichtigung, Löschung, Übertragung ihrer Daten oder eine Einschränkung der Verarbeitung erfolgen muss. Ihre Anliegen werden von infas bearbeitet (Tel. 0800 / 6645891). Wir weisen zudem auf das Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde hin (BfDI, Graurheindorfer Straße 153, 53117 Bonn).

Die Bundesagentur für Arbeit, (Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg, vertreten durch ihren Vorstand) ist als Träger des IAB für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Rahmen dieser Befragung verantwortlich.

Sie können absolut sicher sein, dass wir ...

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Angaben zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich für die Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Impressum

FDZ-Methodenreport 09|2025

Veröffentlichungsdatum

14. November 2025

Herausgeber

Forschungsdatenzentrum
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Nutzungsrechte

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:
Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments

https://doku.iab.de/fdz/reporte/2025/MR_09-25.pdf

Dokumentation Version

PASS-SUF0624_DE_v1_dok1, DOI: 10.5164/IAB.FDZM.2509.de.v1

Datensatz Version

PASS-SUF0624 v1, DOI: 10.5164/IAB.PASS-SUF0624.de.en.v1

Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „FDZ-Methodenreport“

<https://fdz.iab.de/forschung/publikationen/fdz-methodenreporte/>

Website

<https://fdz.iab.de>

Rückfragen zum Inhalt

Birgit Jesske
Telefon: +49 (0)228/38 22-501
E-Mail: b.jesske@infas.de